Stadt Oberhausen	**Drucksache Nr.** **B/15/3200-01**	**Termin** **10.03.2014**	**Rat der Stadt**
Beschlussvorlage			**öffentlich**

Termin	**Gremium**	**Vorlage zur***	**Ergebnis**	**Beschluss-kontrolle***
24.02.2014	Haupt- und Finanzausschuss	V		
10.03.2014	Rat	B		
09.04.2014	Sozialausschuss	K		

Beratungsgegenstand

Haushaltssanierungsplan - Maßnahmen Nr. 96A + 97
Nr. 96A: Kostenreduzierung unter
Berücksichtigung der Erkenntnisse der Bevölkerungsprognose
(demografische Entwicklung)
Nr. 97: Prüfung von Pflegeverträgen
zwischen Diensten und Pflegebedürftigen auf Notwendigkeit

Beschlussvorschlag

Die Maßnahmen Nr. 96A und 97 werden aufgehoben und im Haushaltssanierungsplan 2015 ff. nicht mehr geführt.

Maßnahme Nr. 97:
Im Haushalt erhöhen sich ab 2015 mit der Aufhebung der Maßnahme Nr. 97 im Produkt 050401/Hilfe zur Pflege beim gleichnamigen Auftrag 320005040100 unabhängig von den sonstigen Entwicklungen die Sachkonten

533170/Pflegestufe 0 ambulant	um 144.000 €
533171/Pflegestufe 1 ambulant	um 92.000 €
5331727Pflegestufe 2 ambulant	um 36.000 €
533173/Pflegestufe 3 ambulant	um 30.000 €
533174/Pflegestufe 3 Härte ambulant	um 78.000 €.

Bereichsleiter Bereich 3-2 **Kawicki** **16.12.2013**	**Dezernent Dezernat 3** **Münich** **06.01.2014**	**Dezernent Dezernat 0** **Schmidt** **19.12.2013**	**Kämmerer** **Tsalastras** **07.01.2014**
Oberbürgermeister **Wehling** **09.01.2014**			
*** Vorlage zur:** **Anhörung (A)** **Kenntnisnahme (K)** **Vorberatung (V)** **Beschlussfassung (B)**	*** Ergebnis :** **Zustimmung (Z)** **Ablehnung (A)** **Änderung (Ä)** **Anhörung vollzogen (AV)** **Kenntnisnahme (K)**	**Beschlusskontrolle:** **Ja oder nein**	**Beteiligung:** **Personalrat [ ]** **Gleichstellungsstelle [ ]**

Maßnahme Nr. 96A:
Bei der Aufstellung des Haushalts ab 2015 fallen mit der Aufhebung der Maßnahme 96A die geplanten Ansatzkürzungen im Produkt 050401/Hilfe zur Pflege beim gleichnamigen Auftrag 320005040100 bei den Sachkonten

531700/Investitionskostenfördeung ambulanter Pflegedienste	um 5.700 €
531705/ Pflegewohngeld	um 85.000 €
533170/Pflegestufe 0 ambulant	um 5.500 €
533171/Pflegestufe 1 ambulant	um 4.500 €
5331727Pflegestufe 2 ambulant	um 1.200 €
533173/Pflegestufe 3 ambulant	um 1.000 €
533211/Pflegestufe 0 stationär	um 3.400 €
533212/Pflegestufe 1 stationär	um 17.800 €
5332137Pflegestufe 2 stationär	um 34.500 €
533214/Pflegestufe 3 stationär	um 32.200 €
533217/Pflegestufe 3 Härte stationär	um 1.000 €

weg.

Konsequenzen

a) Finanzielle

keine [ ]

ja [x]

Maßnahme Nr. 96A: 191.800 € (ab 2015)
Maßnahme Nr. 97: 380.000 € (ab 2015)

Begründung

Aufhebung Maßnahme Nr. 96A

Der Bereich 4-5 Statistik und Wahlen hat im Dezember 2010 eine „Vorausberechnung der Bevölkerung für die Stadt Oberhausen um 2010 bis 2025“ veröffentlicht.

Hierin wurde in zwei Varianten ein Rückgang der Bevölkerungszahl der 65-Jährigen und Älteren berechnet, dessen Gesamtumfang erst zwischen 2020 und 2025 das Niveau um 2011 wieder erreicht.

Auf der Basis der Ist-Fallkosten 2011 wurde der Bevölkerungsrückgang linear auf die Ausgaben projeziert und als Einsparmöglichkeit offeriert.

Der Rat der Stadt hat mit Beschluss vom 25.06.2012 (B/15/2076-01) diese Sparmöglichkeit als Maßnahmen 96A beschlossen.

Die tatsächliche Bevölkerungsentwicklung erfolgte jedoch gegenläufig:

	vorausberechnet	Ist-Stand
2011	43.808	44.130 (Stand 31.12.2011)
2012	43.220	44.246 (Stand 31.12.2012)
2013	43.034	44.260 (Stand 31.10.2013)

Mit der tatsächlichen Bevölkerungsentwicklung ist der Einsparerwartung die Grundlage entzogen worden. Daher ist diese Maßnahme aufzuheben.

Da das Wirksamwerden der Maßnahme erst für 2015ff eingeplant war, entstehen keine unmittelbaren finanziellen Auswirkungen.

Aufhebung Maßnahme Nr. 97

Mit Beschluss vom 25.06.2012 (B/15/2076-01) hat der Rat der Stadt u.a. die Maßnahmen 87A und 97 beschlossen.

Die Maßnahme Nr. 97 sah die Einstellung von zwei Pflegefachkräften vor, die im ambulanten Bereich Pflegeverträge zwischen Pflegebedürftigen und Pflegediensten auf Notwendigkeit prüfen sollten. Die Fachabteilung erhoffte sich aus dieser Prüfung eine Nettokonsolidierung ab 2014 im Bereich der ambulanten Pflege um jährlich 380.000 €.

Die Maßnahme Nr. 87A beinhaltete die Umsetzung der Vorschläge der Firma con_sens auf Basis der Machbarkeitsstudie vom 09.05.2012. Diese sah im Bereich der ambulanten Pflege eine Optimierung der Geschäftsprozesse vor. Auf Seite 22 der Machbarkeitsstudie heißt es dazu: „Die Verbesserungsansätze werden sich ohne Schaffung zusätzlicher Stellen bewerkstelligen lassen, wenn die weiter vorne beschriebenen grundsätzlichen Optimierungsansätze verfolgt werden."

Wegen des inhaltlichen Unterschiedes konnten beide Maßnahmen parallel beschlossen werden.

Der Rat der Stadt hat beide Maßnahmen mit Beschluss vom 17.12.2012 (B/15/2400-01) im Haushaltssanierungsplan 2013 ff. und mit Beschluss vom 11.11.2013 (B/15/3043-01) im Haushaltssanierungsplan 2014 ff. fortgeschrieben.

Unter dem 04.06.2013 hat die Firma con_sens ihr Abschlussgutachten veröffentlicht. Am 17.07.2013 hat der Rat der Stadt u.a. die Umsetzung der dort vorgeschlagenen Maßnahme Nr. 1 beschlossen (B/15/2904-01).

Die Maßnahme Nr. 1 beschreibt ein Einsparvolumen um 220.000 € jährlich ab 2014 in der ambulanten Pflege. Hierzu wird ausgeführt: „Durch Ratsbeschluss wurden für den Bereich der ambulanten Hilfe zur Pflege bereits 2 Stellen für Pflegefachkräfte geschaffen. **Hierdurch** und durch die in der Organisationsuntersuchung erarbeiteten Vorschläge zur Optimierung der Geschäftsprozesse in der Hilfe zur Pflege, insbesondere bezogen auf die Schnittstelle zwischen der ambulanten und der stationären Hilfe zur Pflege (siehe sachgebietsbezogene Empfehlungen) sind die Einsparpotentiale in Höhe um 220.000 Euro (M01) und137.000 Euro (M02) weiterhin realistisch zu erwarten (Seite 37 Abschlussgutachten)".

Das in der Machbarkeitsstudie allein durch Optimierung der Geschäftsprozesse beschriebene Einsparvolumen kann somit nur noch erreicht werden, wenn auch die Tätigkeit der Pflegefachkräfte mit einfließt. Damit entsteht eine Inhaltsgleichheit bei den Maßnahmen Nr. 97 und 87A. Eine um beiden Maßnahmen ist daher aufzuheben.

Da die Einsparpotentiale der Untermaßnahme 1 in der HSP-Maßnahme 87A auf einer intensiven Organisationsuntersuchung basieren, muss dieser Einschätzung der Vorzug vor der Schätzung der Fachverwaltung aus 2012 gegeben werden.

Somit ist die Maßnahme Nr. 97 aufzuheben.